



Protokoll 2. Quartiersrunde Neu-Donnerschwee

31. August 2016 von 19 bis 21 Uhr im Forum des Vereins Lebensimpulse

Anwesende

Es nahmen 54 Menschen aus dem Quartier, aus der Nachbarschaft, der Politik, der Verwaltung und weitere Interessierte teil.

Vorbereitungsteam: Meike Dittmar (Kreativ e.V.), Andrea Hufeland (Haus 22), Susanne Jungkunz (Stadtverwaltung) und Wiebke Swart (Kreativ e.V.)

1. Begrüßung, Einführung und kurze Vorstellungsrunde

Begrüßung und kurze Einführung „Inklusives Quartier Neu-Donnerschwee“ durch Susanne Jungkunz (Stadtverwaltung Oldenburg).

2. Neuigkeiten seit dem letzten Mal (7.10.2015)

2.1 Quartierskarte

Die Quartierskarte wird von Susanne Jungkunz erklärt, offene Fragen dazu geklärt. Sie soll durch die Anwesenden im weiteren Verlauf des Abends ergänzt und/oder korrigiert werden. Als eine Anregung wurde die Kennzeichnung der Barrierefreiheit auf dem Gelände genannt. Auch sollen wichtige Orte im Stadtteil eingetragen werden, die für das neue Quartier wichtig sind. Die Stadtverwaltung wird die Veränderungen einarbeiten und die Karte dem Quartier dann zur Verfügung stellen.

2.2 Antrag Aktion Mensch „Kommune inklusiv“

Meike Dittmar erläutert den Antrag, der für Neu-Donnerschwee bei der Aktion Mensch gestellt wurde. Mit der Initiative „Kommune Inklusiv“ unterstützt die Aktion Mensch das Zusammenwirken zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und kommunaler Verwaltung in Sozialräumen. In ausgewählten Pilotregionen sollen Ansätze und Umsetzungen von Inklusion unterstützt und begleitet werden. Vorgehensweisen, Netzwerk- und

Arbeitsstrukturen, inhaltliche Lösungsansätze und vieles mehr sollen im Laufe der kommenden Jahre, mithilfe von Prozessbegleitung, in diesen Sozialräumen umgesetzt werden; hierzu kann auch die Finanzierung einer koordinierenden Stelle gehören. Die Erfahrungen und Ergebnisse sollen bundesweit anderen Sozialräumen zur Verfügung gestellt werden, damit sie ihre Inklusionsarbeit noch erfolgreicher gestalten können. Die Entscheidung über die zahlreich eingegangenen Anträge sollte am 01.09.2016 erfolgen.

Nachtrag: Leider hat die Aktion Mensch den Oldenburger Antrag abgelehnt. Es hatten sich deutschlandweit 129 Verbände, Organisationen, Kommunen und Landkreise beworben; hiervon wurden 10 Sozialräume für die zweite Phase ausgewählt.

3. Vorstellung der Räume für Alle

3.1 Spielplatzplanung – Christoph Winterhalter, Stadtverwaltung Oldenburg

Die Planung des Spielplatzes findet Anfang 2017 statt. Bei einer Größe von 3.000 qm spricht man von einem Quartiersspielplatz, auf dem in der Regel ca. fünf Geräte installiert werden, davon muss mindestens ein Gerät inklusiv nutzbar sein. Im Plenum bestand der Wunsch nach einer aktiven Beteiligung bei der Spielplatzgestaltung. Als erste Anregungen aus dem Plenum kamen Ideen zu einem naturnahen Mehrgenerationen-Spielplatz, zu einem aktivierenden Spielplatz mit Möglichkeiten zu bauen (in kleinem Rahmen, ohne dass Betreuung nötig wäre) und zu Fitnessgeräten o.ä. Als Beispiel wurde der Spielplatz Stangenwald in Berlin genannt. Hier können Kinder an Netzen, Seilen, Brücken und Stegen ihre Geschicklichkeit ausprobieren, in Schaukeln und Hängematten spielen und Jung und Alt können sich an Balancierbrettern und –plattformen ausprobieren. Außerdem stehen Tischtennisplatten zur Verfügung. Herr Winterhalter wird diese Ideen sammeln und zusammenstellen, um eine erste Planungsidee zu entwickeln. Diese würde er vor einer konkreten Planung nochmals im Quartier vorstellen.

3.2 Urban Gardening – Tjorven Tenambergen, Wurzelwerk e.V.

Frau Tenambergen stellt das Konzept und die Idee des Urban Gardenings vor und erläutert kurz die Arbeitsweise ihres Vereins, die zum Zwecke des Urban Gardenings einige Parzellen im Kleingartenverein Haarentor nutzen. Wurzelwerk Oldenburg e.V. bietet durch das Urban Gardening die Möglichkeit des gemeinschaftlichen Gärtnerns und des generationellen Austausches. Das Kennenlernen verschiedener Tier- und Pflanzenarten und die Faszination für den Garten stärken die Wertschätzung von Natur und Umwelt. Durch den ökologischen Anbau und die selbstständige Ernte möchte der Verein die vielfältigen Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Mensch und Umwelt sichtbar machen und so für eine gesündere und bewusstere Ernährungsweise sensibilisieren. Durch seine Arbeit und Projekte setzt sich der Verein für eine sozialökologischen Stadtentwicklung ein. Wurzelwerk Oldenburg e.V. schafft einen Rahmen für Wissensgenerierung und Wissensaustausch rund um Urban

Gardening, für nachhaltige und gesund erhaltende Lebensweisen und gibt Anreize, Alternativen zur konventioneller Lebensmittelproduktion zu gestalten. Teil davon sind Bildungsprojekte unterschiedlicher Formate, dazu gehört Kinder- und Jugendarbeit im Sinne der Jugendhilfe, die Förderung des bürgerlichen Engagements sowie künstlerische und kulturelle Projekte. Der Verein sieht sich zudem als Plattform des Austausches für Akteur_innen, die zur sozialen und/oder ökologischen Stadtentwicklung beitragen.

Das Urban Gardening Projekt im Quartier Neu-Donnerschwee ruht zurzeit. Erst müssen noch die Rahmenbedingungen geklärt werden. Die Agenda-Beauftragten der Stadtverwaltung Inka Thole soll bei der nächsten Quartiersrunde berichten, wie die Planungen und Ideen zum weiteren Verlauf sind.

3.3 Café und Bioladen – Fritjof Hufeland und Barthel Pester, Lokal GbR

Die Käufergemeinschaft des Grundstückes, auf dem ein Wohn- und Geschäftshaus entstehen soll, erklärt ihre Ideen zur Entwicklung des Gebäudes, in dem im unteren Bereich ein lebendiges, biologisch/ökologisch orientiertes Geschäfts- und Gastronomiekonzept geplant ist, das zur Gemeinschaftsbildung in der Nachbarschaft beiträgt und im oberen Bereich Wohnraum für alternative Wohnformen, z.B. für (Pflege-)Wohngemeinschaften. Das Bauvorhaben ist noch in der Planungsphase.

3.4 Haus 22 - Karen Ritterhoff und Dirk Wolf, Haus 22

Der Bau des Hauses 22 startet demnächst und soll im August 2017 abgeschlossen sein. Geplant sind neben 19 unterschiedlich großen Wohnungen auch mehrere Gemeinschaftsräume, u.a. ein Raum für Treffen und kleine Veranstaltungen, ein Atelier, in welchem von Karen Ritterhoff Kurse für Externe Ausdrucksmalerei angeboten werden soll und eine Werkstatt, die nach Absprache auch von Bewohner_innen des Quartiers mit genutzt werden kann.

4. Unser Quartier – Was läuft schon gut, was kann noch besser?

Die Anwesenden tragen auf Kärtchen zusammen was schon gut läuft und was noch besser sein könnte:

Gut:

- + Gemeinschaft wächst gut zusammen!
- + Entwicklung gemeinschaftlicher Nutzflächen.
- + Vernetzungsbemühungen funktionieren gut und sollten verstetigt werden
- + Mitbestimmung / Mitgestaltung
- + Frühzeitige Beteiligung der Bewohner_innen
- + Begegnung
- + Mut
- + Verwandlung

Noch besser:

- Kein Plan für das Kino
- Stadtteil Neu und Alt verbinden
- Drinnen vs. Draußen => Öffnung des Quartiers
- Konfliktlösung sollte weiter optimiert werden.
- Die Bereitschaft, immer wieder erneut aufeinander zuzugehen erhalten.
- Rücksichtnahme auf Behinderungen
- Mitdenken von Barrierefreiheit / -armut
- Zu wenig Transparenz / Klarheit seitens des Investors
- Fahrradständer (zusammengefasst, da Mehrfachnennungen)
 - Sollte mehr geben!
 - Überdachte Flächen, auch um ggf. Fahrradanhänger dort unterstellen zu können.
 - Kann der Investor hierzu im Nachgang verpflichtet / aufgefordert werden?
- zu viele Autostellplätze
- Stadtteil-Auto / Car-Sharing im Viertel
- Natur
- Fehlende Bäume, Sträucher zwischen Thomasblock und Anne-Frank-Platz

Die Anwesenden besprechen exemplarisch das Kärtchen „Kein Plan für das Kino“. Es werden mögliche Nutzungsmöglichkeiten und die Frage von Unterstützungsmöglichkeiten durch die Stadt in Bezug auf den Investor andiskutiert. Das Thema Kino soll bei der nächsten Quartiersrunde vertieft werden; eine Besichtigung des Kinos wird gewünscht.

Die Bearbeitung der Kärtchen soll bei der nächsten Quartiersrunde erfolgen.

5. Nächste Quartiersrunde – Team, Themen, Termin und Ort

Die nächste Quartiersrunde wird inhaltlich von Meike Dittmar, Thorsten Haupt, Andrea Hufeland und Wiebke Swart vorbereitet. Die Einladung verschickt die Fachstelle Inklusion.

Schwerpunktthema wird die Bearbeitung der Kärtchen (s. 4) sein.

Termin ist **Dienstag, 22. November 2016 um 19 Uhr** im Forum des Vereins Lebensimpulse.

Meike Dittmar dankt allen Teilnehmenden für die engagierte Diskussion und beendet die Quartiersrunde.

Oldenburg, 13.09.2016

Meike Dikosso, Susanne Jungkunz, Stadt Oldenburg (Protokoll)